

## ***ERASMUS Policy Statement*** ***an der Theologischen Hochschule Friedensau***

### 1. Struktur und Profil der Hochschule

Die Theologische Hochschule Friedensau (ThHF) ist eine private wissenschaftliche Hochschule in kirchlicher Trägerschaft der Freikirche der Siebenten-Tags Adventisten, die 1899 gegründet wurde. Ihre Selbstverwaltung erfolgt durch die üblichen Hochschulgremien (Rektorat, Senat, Fachbereichsräte, Studierendenrat) unter Aufsicht und Verantwortung eines Kuratoriums.

Die ThHF hat eine über hundertjährige Tradition als Bildungsinstitution, in der Frauen und Männer für kirchlich-pastorale, sozial-diakonische sowie gesundheitsbezogene Dienste ausgebildet wurden. Von Friedensau aus wurde Entwicklungs- und Bildungsarbeit in Deutschland und zahlreichen anderen Ländern der Erde geleistet. Die ThHF ist seit 1990 staatlich anerkannte Hochschule, deren Abschlüsse universitären Hochschulabschlüssen gleichgestellt sind. Die Hochschule konzentriert sich in ihrem Profil auf Disziplinen, die den Dienst am Menschen zum Inhalt haben. Gegenwärtig bietet die ThHF Bachelor- und Masterstudiengänge in den beiden Fachbereichen Theologie und Christliches Sozialwesen an (B.A.: Theologie, Soziale Arbeit, Pflege- und Gesundheitsmanagement; M.A.: Theologie, Theological Studies, Counseling, Musiktherapie, Sozial- und Gesundheitsmanagement, International Social Sciences).

Die Hochschule sieht es als ihren Auftrag, durch Forschung und Lehre einen Beitrag für Kirche und Gesellschaft zu leisten. Als freikirchlich-adventistische Institution ist sie reformatorischer Tradition und innovativem Denken verbunden. Forschung und Lehre basieren auf wissenschaftlichen Methoden, prinzipieller Ergebnisoffenheit und Verantwortung vor Gott und den Menschen. Die Hochschule ist eingebettet in die deutsche Hochschullandschaft und hat internationale Kooperationen und Partnerschaften mit staatlichen und privaten Hochschulen anderer Länder. Die Lehrenden sind durch ihre eigene Forschungstätigkeit in ihre fachwissenschaftlichen Netzwerke eingebunden.

Die ThHF ist eine Campus-Hochschule, die sich der Interkulturalität und Chancengleichheit verpflichtet fühlt und eine Geschichte langjähriger Beziehungen zu Ländern in allen Kontinenten weiterführt. Zwei Studiengänge werden komplett auf Englisch angeboten und tragen deutlich zur multikulturellen Prägung des Campus bei. Die Hochschule und der Campus sind geprägt durch die Orientierung an christlichen Werten und Glaubenstraditionen, durch die Betonung eines ganzheitlichen Menschenbildes

und die Hinwendung zum Dienst an Mensch und Umwelt. Deshalb ist neben der Beschäftigung mit den Wissenschaften auch der Umgang mit Kunst, internationaler Kultur und persönlicher Spiritualität ein integrativer Bestandteil des Selbstverständnisses. Die Hochschule ist offen für Studierende unabhängig von ihrem religiösen oder konfessionellen Hintergrund und sieht es als ihre Aufgabe an, das Zusammenleben und -arbeiten von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Bekenntnisse positiv zu gestalten.

Die Hochschule bereitet sich in ihrem strategisch wichtigen Hochschulentwicklungsplan (HEP 2017 – 2021) auf zukünftige Entwicklungen und Rahmenbedingungen vor, um einerseits den Erhalt vorhandener, gut funktionierender Strukturen zu sichern und andererseits notwendige Umstrukturierungen und zukunftsweisende Neuausrichtungen vorzunehmen. Das prioritäre Internationalisierungsziel der ThHF ist die Erhöhung der Attraktivität der Angebote in Forschung und Lehre für internationale Zielgruppen. Dafür wird die Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen der Partner- und Kooperationsländer angestrebt.

Dies soll im Einzelnen durch folgende operative Ziele erreicht werden:

- Erhöhung der Credit Mobility bei Studierenden und Mobilität bei Personal
- Auf- und Ausbau von internationalen Forschungsnetzwerken
- Professionalisierung der Serviceprozesse
- Ausbau der Kommunikationskultur nach innen und nach außen

Das Rektorat und das Kuratorium führen regelmäßig das Controlling für den Hochschulentwicklungsplan durch, so dass die Internationalisierung strategisch strukturiert und auf die angeführten Ziele abgestimmt wird. Hierdurch wird die Einhaltung der Qualitätskriterien garantiert. Der Bologna-Prozess ist an der ThHF vollständig umgesetzt und alle Studiengänge sind in Bachelor- und Masterstudiengänge überführt.

## 2. Internationalität und Chancengleichheit

An der ThHF studieren gegenwärtig 190 Studierende, 72 davon sind ausländische Studierende aus insgesamt 35 verschiedenen Ländern. Knapp drei Viertel dieser Studierenden studieren im Fachbereich Christliches Sozialwesen. Ergänzend gibt es 15 Studierende im Programm Deutsch als Fremdsprache.

Internationalität hat eine lange und gute Tradition an der ThHF. Dies betrifft heute zum einen Beziehungen zu internationalen Organisationen (z.B. ADRA) und Kooperationen mit internationalen Hochschulen. Zum andern geht es um internationale Studienmöglichkeiten. So gibt es an der ThHF

englischsprachige Studiengänge wie den „Master of Theological Studies“ (MTS) und den „Master of International Social Science“ (ISS).

Der Kurs „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) wendet sich an internationale Studenten, die einen deutschsprachigen Studiengang besuchen wollen. Vermehrt nehmen auch ausländische Studierende von adventistischen Schulen und Hochschulen daran teil.

Die Tatsache, dass es hinsichtlich der religiösen Orientierung der Studierenden eine große Spannweite gibt, stellt sicher, dass unabhängig von der eigenen Position eine Auseinandersetzung mit differierenden Haltungen möglich wird. Darüber hinaus ist der Campus stark geprägt vom bilingualen Miteinander Studierender aus über 30 Nationen und 5 Kontinenten. Dies erfordert es geradezu, sich mit den eigenen Mustern kultureller Prägung auseinanderzusetzen und bietet vielfältigen Raum für Einblicke in die Lebenswirklichkeit Studierender aus anderen Ländern.

An gleicher Stelle wird auch festgehalten, dass die ThHF sich als internationale Hochschule versteht, die sich der Interkulturalität und Chancengleichheit verpflichtet fühlt.

Im Interesse der Chancengleichheit auf der Ebene der Studiengänge sind vor allem die Angebote relevant, mit denen die Hochschule in besonderer Weise der spezifischen Situation sogenannter „nontraditional students“ begegnet. Auf dem Campusgelände steht ein Kindergarten zur Verfügung, der es Studierenden mit Kind erleichtert, Studium und Elternschaft gut zu vereinbaren. Bei Studierenden, die aufgrund von Mutterschutz eine Unterbrechung des Studiums wünschen, werden gemeinsam individuelle Lösungen entwickelt, um eine Fortsetzung des Studiums entsprechend den Wünschen der Studierenden zu ermöglichen. Das Instrument des Hochschulzugangs über die Feststellungsprüfung bietet insbesondere Bildungsaufsteigern eine zusätzliche Möglichkeit, auch später noch in eine Hochschulqualifizierung einzusteigen. Aufgrund der Zweisprachigkeit auf dem Campus sind ausländische Studierende keine Minderheit, sondern ein gleichberechtigter Teil der Studierenden. Hochschulveranstaltungen werden zweisprachig angeboten. Für ausländische Studierende wurden mehrere Instrumente der Beratung und Unterstützung (s. u.) etabliert, die Ihnen die Orientierung im neuen Kulturkreis erleichtern. Studierende, die eine Lese-Rechtschreibschwäche aufweisen, können bei Klausuren einen Nachteilsausgleich in Anspruch nehmen. In den berufsbegleitenden Masterstudiengängen besteht seitens der Hochschule starkes Bemühen, den Studierenden eine Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und Studium zu erleichtern. Die überschaubaren Gruppengrößen erlauben es hier, bei Bedarf individuelle Lösungen in Betracht zu ziehen.

Darüber hinaus stehen den Mitarbeitern und Studierenden der Hochschule eine männliche und weibliche Vertrauensperson als Ansprechpartner zur Verfügung, die in Konfliktfällen beratend hinzugezogen werden können. Des Weiteren steht gemäß dem Gleichstellungskonzept der Theologischen Hochschule Friedensau eine Gleichstellungsbeauftragte für Gremienarbeit und für relevante Anliegen zur Verfügung, die auch im Hinblick auf das Ziel einer diskriminierungsfreien Hochschule die Prozesse kritisch prüfend begleitet und Interventionsmöglichkeiten eingeräumt bekommt.

Auf dem Campus studieren und arbeiten Menschen mit unterschiedlicher religiöser und konfessioneller Prägung, für den Zugang zum Studium im Fachbereich Christl. Sozialwesen ist das religiöse Bekenntnis eines Studierenden nicht ausschlaggebend.

Der Campus der ThHF erlaubt es, einen ganzheitlichen Studienansatz anzubieten, der ergänzend zu den fachlichen Studieninhalten weite Möglichkeitsräume für Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung anbietet und bei dem gesellschaftliches Engagement der Studierenden im lokalen Umfeld des Hochschulstandortes begrüßt und gefördert wird. Darüber hinaus fördert die Hochschule aktiv Angebote der künstlerisch-musikalischen Betätigung. Die christliche Wertfundierung der Bildungseinrichtung geht einher mit Angeboten, die zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Religion, Ethik und Spiritualität einladen.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist zentral im Leitbild der Hochschule verankert: „Die Gleichheit von Frauen und Männern ist hierbei eine Grundgegebenheit ebenso wie der Respekt vor anderen Religionen, Weltanschauungen und Kulturen. Als familienfreundliche Hochschule wollen wir mit entsprechenden Rahmenbedingungen die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie erleichtern“.